

Kommunisten — Aktivisten der politischen Massenarbeit in der Nationalen Front

Von Karl Vogel, Leiter der Abteilung Befreundete Parteien des ZK der SED

#

In wenigen Wochen beginnt der XI. Parteitag der SED. Mit Optimismus und Tatkraft wird er von den Kommunisten, ja vom ganzen Volk der DDR vorbereitet. In einer umfassenden Volksaussprache bekräftigen die Bürger unseres Landes ihre Überzeugung, daß die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik von Partei und Regierung am besten durch Taten für den Sozialismus unterstützt wird. Vorbildliche Leistungen werden im sozialistischen Wettbewerb vollbracht, damit 1986 das bisher erfolgreichste Jahr in der Geschichte der DDR wird. An dieser kraftvollen Volksbewegung hat die Nationale Front ihren beachtlichen Anteil.

Ganz im Zeichen der Auswertung und Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages werden die Wahlen zur Volkskammer, zur Stadtverordnetenversammlung von Berlin und zu den Bezirkstagen stehen, die am 8. Juni 1986 stattfinden. Im festen Vertrauen in die Politik der Partei der Arbeiterklasse nutzen die in der Nationalen Front der DDR zusammengeschlossenen politischen Kräfte unseres Volkes die vielfältigen Möglichkeiten der Wahlbewegung, um die Volksaussprache über die Grundfragen unserer Zeit fortzuführen und der Masseninitiative zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes neue, starke Impulse zu verleihen. Das wird dazu beitragen, die Politik, die der XI. Parteitag der SED beschließen wird, in jedes Arbeitskollektiv, jede Familie zu tragen, zur Sache aller Bürger zu machen.

Eindeutiges Bekenntnis zum Frieden

„Mit der Volksaussprache gilt es“, erklärte Genosse Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK, „alle Bürger zu erreichen und im vertrauensvollen Gespräch ihre Vorschläge und Anregungen herauszufordern.“ Das ist Richtschnur für das tägliche, von politischer Einsatzbereitschaft geprägte Wirken aller Kommunisten. Sich im Betrieb, in der Genossenschaft oder staatlichen Einrichtung, sich im Wohngebiet auf das engste mit den Massen zu verbinden, sie stets mit der Politik der Partei vertraut zu machen, gemeinsam mit ihnen alle schöpferischen Kräfte für die Lösung der Aufgaben im Parteitagjahr zu mobilisieren - das ist und bleibt ein Anspruch an jeden Genossen.

Das politische Gespräch mit den Wählern¹ wird von den Themen bestimmt sein, die im Brennpunkt des XI. Parteitages stehen werden: der Beitrag der DDR zur Sicherung des Friedens, die dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft, die Fortführung unseres Sozialprogramms in den Jahren von 1986 bis 1990.

Dominierend ist das eindeutige Bekenntnis der Angehörigen aller Klassen und Schichten unseres Volkes zur Friedenspolitik der sozialistischen Staaten und ihre Bereitschaft, die sozialistischen Errungenschaften zu schützen. Leidenschaftlich ist der Protest gegen die Sternenkriegspläne des USA-Imperialismus. Tatkünftig unterstützt wird das von Michail Gorbatschow der Weltöffentlichkeit vorgelegte einzigartige „Programm zur Rettung der Menschheit vor einem atomaren Inferno“. Es bietet, wie Genosse Erich Honecker in seiner richtungweisenden Rede auf der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz erklärte, „eine geradezu historische Chance für eine friedliche Zukunft der Menschheit“. Die DDR beschreitet ihren Weg zur weiteren Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie unterstützt den Kampf der KPdSU um Frieden und Abrüstung - der wesentlich den Inhalt des XXVII. Parteitages unserer Bruderpartei bestimmte.

Für die Wahlbewegung ist charakteristisch, daß die Arbeitskollektive der Kombinate, Betriebe und Genossenschaften, entsprechend ihren Wettbewerbszielen, mit erfüllten und gezielt überbotenen Plänen an die Wahlurne treten werden. Auf den Kreis- und Bezirksdelegiertenkonferenzen der Partei wurden dafür konkrete Ziele gesetzt. Maßstab sind die bedeutsamen Verpflichtungen, zu denen sich, begonnen von den Zeiss-Werkern, Hunderttausende Werktätige in Industrie, Bauwesen, Landwirtschaft und anderen Bereichen in Briefen an das Zentralkomitee bekennen. Gewichtig sind auch die anspruchsvollen Vorhaben zur Unterstützung des Wohnungsbauprogramms, zur Verschönerung der Städte und Gemeinden im „Mach mit!“-Wettbewerb der Nationalen Front.

So werden die Wahlen am 8. Juni 1986 nach dem XI. Parteitag der SED zur nächsten großen Bewährungsprobe für unsere massen- und bündnispolitische Arbeit. Der zu erwartende Wahlauftritt der Nationalen Front der DDR wird die gemeinsame Platt-